



# Infobrief

der zentralen Rückkehrberatungsstellen der freien Wohlfahrtspflege  
und Coming Home

Ausgabe 3 / Oktober 2024

**Inhalt:**

## Aktuelles

- Wechsel der Leitung des Büros für Rückkehrhilfen der Landeshauptstadt München
- Veröffentlichung der Studie „Rückkehrsysteme in den Bundesländern“

## Bericht Projektreise Georgien



**Wir sind München**  
für ein soziales Miteinander

### Wechsel der Leitung des Büros für Rückkehrhilfen der Landeshauptstadt München



*Leitung des Büros für Rückkehrhilfen: Falko Zemmrich*

Dr. Falko Zemmrich hat zum 7. Oktober 2024 die Leitung des Büros für Rückkehrhilfen übernommen und tritt die Nachfolge von Marion Lich an.

Er hat als promovierter Ethnologe mehrere Feldforschungen im andinen Südamerika (Kolumbien, Bolivien) durchgeführt und sich thematisch unter anderem mit Fragen der Gewalt, Vertreibung, Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung und Territorialität beschäftigt. Darüber hinaus ist Falko Zemmrich ausgebildeter Verwaltungsfachwirt und arbeitet seit über sechs Jahren als Führungskraft in der Flüchtlingsunterbringung bei der Landeshauptstadt München.

Falko Zemmrich steht für Fragen, Austausch und Anliegen gerne zur Verfügung.

E-Mail:

[falko.zemmrich@muenchen.de](mailto:falko.zemmrich@muenchen.de)

Telefon: 089 233-48684

### Veröffentlichung der Studie „Rückkehrsysteme in den Bundesländern“

Im Rahmen des AMIF-Projekts Coming Home wurde die Studie „Rückkehrsysteme in den Bundesländern“ durchgeführt.

Die Dokumentation gibt eine Übersicht über die Strukturen und Kapazitäten zur Förderung der Freiwilligen Rückkehr in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern. Als Datenbasis diente die Auswertung zweier Umfragen, die an Rückkehrberatungsstellen und an fachlich zuständige Ministerien in den Bundesländern versandt wurden, sowie Recherchen im Internet.

Die Studie ist auf der Homepage des Büros für Rückkehrhilfen als Download verfügbar unter diesem [Link](#).

## Bericht Projektreise Georgien

Vom 14. bis 21. September 2024 fand die von der ZRB Nordbayern organisierte Projektreise nach Georgien statt. An der Reise in die Städte Kutaisi und Tiflis nahmen vier Beraterinnen der ZRB Nord- und Westbayern aus Nürnberg und Würzburg, eine Beraterin des Büros für Rückkehrhilfen aus München und die stellvertretende Sachgebietsleitung des Sachgebiets Freiwillige Rückkehr des Bayerischen Landesamts für Asyl und Rückführungen teil.



*Teilnehmer\*innen der Projektreise beim Besuch der Region Racha*

In den Jahren 2023 und 2024 wurden insbesondere in den Beratungsstellen in Nord- und Westbayern eine hohe Zahl von georgischen Rückkehrer\*innen beraten und bei der Ausreise unterstützt.

Georgien gilt als sicheres Herkunftsland und aufgrund der Visaliberalisierung können sich georgische Staatsangehörige für eine Dauer von 90 Tagen visafrei in Deutschland aufhalten. Viele georgische Staatsangehörige stellen Asylanträge, von denen jedoch nur sehr wenige positiv beschieden werden.

Ziel der Projektreise war es, die Gegebenheiten und Lebensbedingungen der Menschen vor Ort kennenzulernen, Organisationen in Georgien zu kontaktieren und Rückkehrer\*innen zu besuchen.



*Baustelle in Tiflis*



*Häuser in Tiflis*

Innerhalb einer Woche wurden die Standorte der Nichtregierungsorganisation (NGO) Abkhazintercont (AiC) in Kutaisi und in der Bergregion Racha, die Büros der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Kutaisi und Tiflis, sowie die NGO Civitas Georgica besucht. Des Weiteren fanden Austauschtreffen mit dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD), der deutschen Botschaft und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Tiflis statt. Ein Besuch in einem Krankenhaus in Kutaisi ermöglichte zudem Einblicke in das georgische Gesundheitssystem.



*Austauschtreffen mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM)*

Es fanden mehrere Treffen mit Rückkehrer\*innen statt, bei denen diese von ihrem Neustart im Heimatland berichteten.

Das Thema Migration beschäftigt die Menschen in Georgien und war sowohl bei den Austauschtreffen mit den verschiedenen Organisationen als auch in den Gesprächen mit den Rückkehrer\*innen präsent.

Viele nennen als Gründe dafür, dass sie Georgien verlassen haben, die Arbeitsmarktsituation und ein niedriges Lohnniveau. Gleichzeitig hat Georgien auch mit einem erheblichen Fachkräftemangel zu kämpfen. Des Weiteren geben viele Rückkehrer\*innen an, sie hätten Georgien aufgrund der mangelnden Gesundheitsversorgung im Land verlassen. Häufig entstehen hohe Kosten für medizinische Behandlungen und die Bevölkerung hat wenig Vertrauen in das Gesundheitssystem.



*Verkauf von Obst auf dem Markt von Kutaisi*

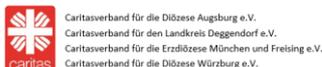


*Verkauf von „Tschurtschchela“ (traditionellem georgischen Konfekt aus Nüssen und Fruchtsirup) auf dem Markt in Kutaisi*

## Rückkehrberatungsstellen und regionale Zuständigkeiten

Die Zuständigkeit der jeweiligen Beratungsstelle richtet sich nach dem gemeldeten Wohnsitz der Klient\*innen. Mehr Informationen erhalten Sie unter folgendem Link:

[Zuständigkeiten und Kontaktadressen](#)



### Impressum:

Landeshauptstadt München  
Sozialreferat  
Amt für Wohnen und Migration  
Büro für Rückkehrhilfen - Coming Home  
Werinherstraße 89, 81541 München  
Tel. 089 233-48669  
E-Mail: [reintegration@muenchen.de](mailto:reintegration@muenchen.de)  
[www.muenchen.de/reintegration](http://www.muenchen.de/reintegration)